

Jürgen Sievers
Holitzberg 89a
22417 Hamburg
JSievers@NadiSoft.de

Jürgen Sievers; Holitzberg 89a; 22417 Hamburg

Hauptverwaltung

Landeskrankenhilfe V.V.a.G.
21332 Lüneburg

Telefon: (0 41 31) 7 25-0
Telefax: (0 41 31) 40 34 02
Internet: www.LKH.de

Hamburg, den 03.03.22

Seiten 1

Betreff: AB-HVS-7.635.173

Die LKH verschleppt, durch eine in meinem Fall absurde Begutachtung zur Bewilligung dringendst benötigter Hilfsmittel *(den Ersatz des irreparablen und inzwischen nicht mehr funktionell ausreichenden e-Rollstuhls und eines DRINGEND benötigtes Liftsystem, um selbständig auf/von der Toilette und ins/aus dem Pflegebett zu gelangen)* sehr erfolgreich.

Sie tut das mutmaßlich und in Kenntnis gesetzt über die extreme Gefahren, die vom defekten Elektro-Rollstuhl sowie dem fehlenden Lift-System ausgehen. Sie weiß, dass ich mich im Falle eines Sturzes nicht mehr schützen kann, sodass ich wie ein gefälltter Baum, auch mit dem ungeschützten Kopf, auf den Fliesenboden aufschlagen werde.

Um weiten Verzögerungen, mittels meiner Unfähigkeit noch Sprache produzieren zu können, sodass ich die vom Gutachter an mich gestellten Fragen nur über einen Eye-Tracker mühsam und extrem Zeitaufwendig, schriftlich beantworten muss, vorzubeugen, **muss ich darauf bestehen alle Fragen, die der Gutachter an mich stellen muss, vorab zur schriftlichen Beantwortung, in schriftlicher Form vorgelegt zu erhalten.** Es kann nicht erneut sein, dass der Gutachter, aus Zeitmangel, meine Versuche zu Antworten durch eigene Inspirationen interpoliert, nach meinen ersten Worten. Das ist nämlich bei allen vorhergehenden Begutachtungen so geschehen.

Mit freundlichem Gruß


Jürgen Willi Sievers

PS: Ich bitte die schriftliche Ausführung mir nachzusehen. Ich bin seit längeren schon zur sprachlichen wie schriftlichen Kommunikation auf einen Sprachcomputer mit Augenscanner angewiesen, der solche Schreiben sehr erschwert und zeitaufwendig macht.